

Den Sternenkindern verbunden bleiben

Wolfenbüttel. Die Familien, die am Samstag vor dem 2. Advent in der Kapelle des Hauptfriedhofs zusammengekommen sind, trauern in besonderer Weise. Ihr Kind, auf das sich alle gefreut haben, ist bereits während der Schwangerschaft gestorben – bei der Geburt oder kurz danach. Frauen, Paare, Geschwister, Großeltern treffen sich jedes Jahr an diesem Samstag zum „Weg des Gedenkens“. Seit vielen Jahren macht das Team der Klinikseelsorge dieses Angebot – in Zusammenarbeit mit dem Klinikum und dem Hospizverein.

Auf dem Boden der Kapelle ist eine Spirale aus Tannenzweigen ausgelegt. Zwischen den Zweigen „leuchten“ weiße Rosen, rote Lichter und weiße Lichter-Tüten mit himmlischen Sternen-Symbolen für die „Sternenkinder“. Neben den Angehörigen haben sich weitere Menschen eingefunden, um dieser Kinder zu gedenken. Die Familien sollen wissen, dass ihre Kinder nicht vergessen sind. Und sie sollen es auch sehen und hören: Es gibt Seelsorger, Ärztinnen, Trauerbegleiterinnen, die um ihren Schmerz und ihre Trauer „wissen“, die ihnen zuhören, die für sie da sind – auch später noch. Sie begleiten sie gerade auch an diesem Tag des gemeinsamen und auch wiederkehrenden jährlichen Gedenkens. Das kommt in den Grußworten der drei Veranstaltergruppen zum Ausdruck.

Ein besinnlicher Rahmen entsteht in der Stille der Kapelle durch einfühlsame Klänge der A-cappella-Projektgruppe um Axel Becker. Dann machen sich die Menschen von der Kapelle aus auf den Weg.

Mit einem großen Laternenlicht voran entsteht der Weg des Gedenkens. Er führt hinaus in die Abendstille, zuerst zu den Kindergräbern, dann zu der Stelle für die

hen heim, zurück in den Alltag. Leid und Schmerz bleiben – aber vielleicht mit der Gewissheit, dass es auf ihrem Weg Beistand und Begleiter gibt. Auch die beiden



Am Ausgangsort in der Friedhofskapelle für den „Weg des Gedenkens“ „leuchten“ Rosen, Lichter und Lichtertüten für die Sternenkinder.
Foto: Bernd Jürgens

ungeborenen Kinder.

Auch der Posaunenchor unter der Leitung von Kantor Siegfried Markowis hat sich eingefunden und begleitet die Menschen von Station zu Station auf ihrem Weg über den Friedhof. An jedem Halt werden Texte vorgetragen, wird gesungen. Einige stellen ein Licht ab oder legen eine weiße Rose nieder, hier ist der Ort ihrer ganz persönlichen Trauer. Zum Abschluss treffen sich alle an der Statue des übergroßen Christus. Der Posaunenchor spielt das adventliche „Macht hoch die Tür“. Mit einem gemeinsamen „Vater unser“ und dem Segen von Klinikseelsorger Lennart Kruse findet die Feier des gemeinschaftlichen Gedenkens an die Sternenkinder ihren Abschluss. Die Familien ge-

Musikgruppen verstärken den Eindruck: Viele Menschen sind da, die Verbundenheit zeigen und Halt geben.

World Wide Candle Lighting - Wer macht mit?

Jährlich am zweiten Sonntag im Dezember, in diesem Jahr am 11. Dezember, findet das „World Wide Candle Lighting“, das weltweite Kerzenleuchten statt. An diesem Tag gedenken Angehörige und Freunde der früh verstorbenen Kinder, Geschwister, Enkel und Enkelinnen. Zum weltweiten Kerzenleuchten stellen die Menschen um 19 Uhr Ortszeit eine Kerze für ihr verstorbenes Kind ins Fenster. Durch die Zeitverschiebung entsteht eine Lichterwelle, die in 24 Stunden einmal um die Erde wandert.